

**DRINGLICHE ANFRAGE** von Markus Späth-Walter (SP, Feuerthalen), Inge Stutz (SVP, Marthalen) und Martin Farner (FDP, Oberstammheim)

betreffend Schloss Laufen - Rheinfalltourismus

---

Für mehr als 12 Mio. Franken wird gegenwärtig die Fiskalliegenschaft Schloss Laufen am Rheinfall durch den Kanton instand gestellt und attraktiver gestaltet. Nicht Teil des Projektes ist die dringend nötige Sanierung der SBB-Haltestelle Schloss Laufen, die sich in einem gefährlichen und speziell für Gehbehinderte untragbaren Zustand befindet. Nach Abschluss der Bauarbeiten beabsichtigt die Regierung, für den Besuch der neuen Ausstellung zur Geschichte des Rheinfalls im Nordflügel des Schlosses, die Benutzung des Lifts und den Zugang zum Aussichtspunkt «Känzeli» einen Eintrittspreis von ca 5.- Fr. pro Besucher zu verlangen. Die Wanderwege, der Schlosshof, der Spielplatz, alle Angebote auf der rechten Rheinseite und die Bootsanlegestelle am Rheinfallbecken in unmittelbarer Nähe des Falls bleiben aber frei zugänglich.

Parallel zu den Bauarbeiten läuft das Auswahlverfahren für die Vergabe der Gastronomie im umgebauten Schloss Laufen. Gleichzeitig treibt die Regierung die Abklärungen und Planungen betreffend die zukünftige Verwendung der nahe gelegenen Klosterinsel Rheinau voran. Seit Mitte 2008 ist der Kanton Zürich zudem Gründungsmitglied der Interessengemeinschaft Rheinfall, der auch der Kanton Schaffhausen, die Gemeinde Neuhausen und die Schaffhauser Pensionskasse angehören.

In diesem Zusammenhang bitten wir den Regierungsrat um die Beantwortung der folgenden Fragen:

1. Weshalb musste die Pachtvergabe zweimal aufgeschoben und die Wiedereröffnung vom September 2009 auf Frühling 2010 verschoben werden? Nach welchen Kriterien wird über die Vergabe entschieden? Welche Bedeutung kommt dabei der Wertschöpfung für den Kanton und die Standortregion zu? Wie ist die Kommission, die über die Vergabe entscheidet, zusammengesetzt?
2. Wie will die Regierung sicherstellen, dass im Rahmen der IG Rheinfall auch die Neunutzung der Klosterinsel Rheinau und anderer touristischer Angebote im Weinland im Gesamtkonzept für eine nachhaltige Aufwertung des Rheinfalltourismus gebührend berücksichtigt werden?
3. Ist die Regierung bereit, die Sanierung der Haltestelle Rheinfall zusammen mit dem Kanton Schaffhausen rasch an die Hand zu nehmen und sich dafür einzusetzen, dass für die Verlegung auf die Rheinfallbrücke Mittel aus dem Agglomerationsfonds des Bundes herangezogen werden können?
4. Wie kann verhindert werden, dass der grösste Teil der Touristen die Bezahlung des Eintrittspreises vermeidet und nur die Gratisangebote nutzt? Wäre es angesichts der Tatsache, dass mehr als 80% aller Rheinfallbesucher auf der Strasse anreisen, nicht wesentlich sinnvoller, die Schaffhauser Lösung zu übernehmen und auch auf Zürcher Seite die Einnahmen hauptsächlich über Parkplatzgebühren zu generieren und dafür auf Eintrittsgebühren ganz oder teilweise zu verzichten?

Markus Späth-Walter  
Inge Stutz  
Martin Farner

B. Angelsberger	U. Annen	H. Attenhofer	A. Berger	M. Bischoff
R. Büchi	A. Burger	M. Burlet	B. Bussmann	K. Bütikofer
M. Camin	J. Cornaz	Y. de Mestral	E. Derisiotis	B. Egg
N. Galladé	C. Gambacciani	M. Geilinger	R. Golta	G. Guex
W. Isliker	K. Jaggi	R. Jenny	B. Johner	O. Kern
D. Kläy	T. Kübler	R. Kuhn	K. Kull	J. Kündig
R. Lais	E. Lalli	R. Leuzinger	K. Maeder	R. Margreiter
K. Meier	U. Moor	M. Mossdorf	M. Naef	S. Ramseyer
P. Roesler	L. Rüegg	S. Rusca Speck	R. Sauter	C. Schmid
P. Schulthess	P. Seiler	S. Seiz	J. Serra	A. Sprecher
M. Spring	R. Steiner	E. Stocker	H. Strahm	E. Torp
T. Vogel	C. Walker Späh	R. Walther	B. Walti	M. Zaugg
E. Ziltener				